

## „Klasse!“-Projekt



„Klasse!“ ist das Medienprojekt für Schulen im Medienhaus SÜDKURIER. Als Partner ist auch dieses Jahr wieder die Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) mit im Boot. Für vier Wochen erhalten Schulklassen den SÜDKURIER geliefert, um zu erfahren, wie Zeitung gemacht wird. Mit Hilfe einer Medienmappe beschäftigen sich die Schüler mit Journalismus und dem Medium Zeitung. Krönender Abschluss sind eigene Beiträge und Sonderseiten, die im SÜDKURIER erscheinen und im Wettbewerb „Klasse!-Maks“ prämiert werden (bis zu 500 Euro für die Klassenkasse). Der Klasse!-Kooperationspartner EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) unterstützt Lehrer und Schüler mit vielfältigen Themenvorschlägen und Aktionen. (pap)

Informationen im Internet:  
www.suedkurier.de/klasse  
www.enbw.de/klasse

## STOCKACHER TAG DER BERUFSORIENTIERUNG



**Dicht gedrängt** standen im vergangenen Jahr die Besucher des Berufsorientierungstags um die Stände im Berufsschulzentrum Stockach. Auch morgen bietet die Inforex-Anstaltung wieder vielen Jugendlichen die Chance, ihren zukünftigen Ausbildungsberuf kennenzulernen.  
BILD: BIEHLER

## KOMMENTAR



AUSBILDUNG

### Der Beruf muss passen

VON TANJA STADLER, KLASSE 2 BFW 1/2 AM BSZ STOCKACH

Der Hauptgrund vieler Fehlentscheidungen bei der Berufswahl ist die Beeinflussung von außen – durch Eltern, Medien, Schule, Berufsberater, Modeberufe und so weiter. Da wir unsicher sind, lassen wir uns davon viel zu sehr beeinflussen. Das ist zwar verständlich, aber leider müssen wir sehr bald erkennen, dass nur wir selber morgens aufstehen müssen, wenn der Wecker klingelt. Hoffentlich wird uns spätestens dann klar, dass die Berufs- und Studienwahl etwas ganz Persönliches ist, dass der Markt zu uns passen muss und wir uns nicht für den Markt verbiegen sollten.

Deshalb beginnt jede erfolgreiche Studien- und Berufswahl bei uns selbst. Wir müssen herausfinden, wo unsere Talente liegen, was uns interessiert, wofür wir gern aufstehen würden. Diese schwierige Aufgabe ist so alt wie die Welt. Bereits Cicero meinte vor 2000 Jahren, dass die Wahl der Tätigkeit die schwierigste aller Entscheidungen ist.

Daran hat sich bis heute nichts geändert. Wir sollen unsere Berufswahl nicht danach richten, welche Berufe gerade in Mode sind, sondern wir sollten nach innen schauen: Erst wenn wir wissen, wo unsere ganz persönlichen Stärken und Interessen liegen, können wir den Beruf wählen, der wirklich zu uns passt. Dann haben wir die besten Chancen, erfolgreich zu sein, und erst dann können wir auch der Gesellschaft das Beste geben.

### INFOTAG ALS CHANCE Die Berufswahl ist sehr schwierig

Viele Jugendliche finden keine Ausbildungsstelle, obwohl es viele noch offene Ausbildungsstellen gibt. Wieso das, fragen sich viele? Finden sie wirklich keine Stelle oder sind die meisten einfach zu faul, etwas zu suchen und sich zu bewerben? Oder schieben sie es vor sich her und denken, dass sie es später machen, wenn der Zug bereits abgefahren ist? Das ist eine Frage, die viele Eltern schier in den Wahnsinn treibt. Viele sind bemüht, ihren Kindern bei der Berufswahl behilflich zu sein. Aber es gibt viele Hürden: Betriebe lehnen Jugendliche ab, da sie zu schlechte Noten haben. Andere Jugendliche bestehen ihre Probezeit in den Betrieben nicht, da sie viel zu antriebslos sind und nicht selbstständig arbeiten können. Manche verschieben so leichtfertig ihre Praktikumsplätze.

Also muss jeder Jugendliche mehr Verantwortung übernehmen. Dazu bietet der Berufsinfortag im BSZ jede Menge Möglichkeiten.

TANJA STADLER

## Sein Beispiel macht Mut

Ausbildungsplatz gefunden

Beim Berufsorientierungstag 2008 war er einer der großen Gewinner. Patrick Reiser fand über das „Café Stift“ seinen Ausbildungsplatz und freut sich immer noch riesig über den erfolgreichen Besuch des Infotags: „Ich konnte mein Hobby zum Beruf machen und habe eine super Ausbildungsstelle zum IT-Systemelektrotechniker gefunden.“



Patrick Reiser

Der Azubi macht Schulabgängern Mut, die sich bisher noch nicht wirklich intensiv um eine Ausbildungsstelle gekümmert haben: „Aus heutiger Sicht war es gar nicht so schwierig, obwohl ich spät dran war. Es war meine erste und einzige Bewerbung. Nützlich waren meine Vorkenntnisse und die guten Zeugnisnoten.“ Jetzt arbeitet er in seinem absoluten Wunschberuf.

Aber wie lief das eigentlich genau ab im Café Stift? „Wir waren zusammen zirka 20 Schüler, jeder an einem Tisch mit Bewerbungsunterlagen und einem Schild mit dem gewünschten Berufsbild. Die Ansprechpartner der Firmen kamen zu uns, um sich ein genaueres Bild von uns zu machen“, erzählt Patrick Reiser. In seinem Fall lief alles glatt: „Dann wurden Informationen und Termine ausgetauscht.“ Der Azubi empfiehlt allen Jugendlichen, die noch eine Stelle suchen, ihre Chance im Café Stift zu suchen.

CAROLIN SANDMANN

Energieversorger **EnBW** ist beim Stockacher Berufsorientierungstag dabei

# „Wir suchen Allround-Talente“

**Sie steckt viel Energie in die Ausbildung: Die Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) ist auch in diesem Jahr wieder mit einem Infostand beim Stockacher Berufsorientierungstag vertreten. Ausbildungsleiter Martin Kupferschmid stellt den Beruf „Elektroniker“ vor.**

*Herr Kupferschmid, Ihr Unternehmen EnBW bietet als Berufsbild Elektroniker/in an. Welches Jobprofil hat dieser Ausbildungsberuf?*

Wir suchen Allround-Talente. Als Elektroniker für Betriebstechnik sind Sie der Generalist unter den Elektrofachleuten. Sie sollten ein gutes technisches Verständnis mitbringen und in der Lage sein, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten. Sie erhalten von uns die Metall- und Elektrogrundausbildung, und wir machen Sie fit in der Installations- und Kommunikationstechnik, in der Mess-,

Steuer- und Regelungstechnik, in der Elektronik sowie in der Antriebs- und in der Beleuchtungstechnik. In den Fachabteilungen haben Sie dann Gelegenheit, das Erlernte in die Praxis umzusetzen.

*Was sind die Ausbildungsschwerpunkte?*

Ausbildungsschwerpunkte sind die Anfertigung mechanischer Teile und Verbindungen, die Installation und Inbetriebnahme elektrischer Anlagen sowie die Messung und Analyse elektrischer Funktionen und Systeme. Außerdem spielen die betriebliche und technische Kommunikation, der Betrieb und die Wartung von Energieversorgungsnetzen sowie die praktische Ausbildung in Fachwerkstätten und im Montagebereich eine wichtige Rolle.

*Welche Anforderungen müssen Ihre zukünftigen Auszubildenden erfüllen?*

Wer sich gerade in der Berufsorientierungsphase befindet und vielleicht auch nicht ganz so gute Zeugnisnoten hat, sollte seine Chance nutzen, möglicherweise den zukünftigen Ausbilder kennenzulernen oder einen Praktikumsplatz zu finden. Die beteiligten Firmen, Innungen und Verbände sind: Aesculap AG, Allweiler AG, Atlantic Zeiser AG, Arbeitsagentur Konstanz, Bundeswehr, Barmer, Bundespolizei, Baugewerbe-Innung Kon-

Die folgenden Voraussetzungen muss ein Auszubildender bei uns erfüllen: Er oder sie sollte einen sehr guten Hauptschulabschluss, die Mittlere Reife oder das Abitur haben. Besondere Anforderungen sind die Lieblingsfächer Mathe, Technik und Physik, Interesse an komplexen Funktionsabläufen und Computer-Grundkenntnisse. Generell sollten die Bewerber teamfähig, aufgeschlossen und wissbegierig sein und handwerklich-technisches Grundverständnis und Fingerspitzengefühl mitbringen.

*Welche Faktoren erhöhen die Bewerbungschancen?*

Die Persönlichkeit der Bewerber ist uns sehr wichtig: Ist jemand sympathisch und vertrauenswürdig, passt er ins Team? Dazu kommt die Leistungsmotivation, das Engagement und die berufliche Kompetenz.

DIE FRAGEN STELLTE DIE KLASSE 2 BFW 1/2 DES BSZ STOCKACH.

### Zur Person



Martin Kupferschmid ist der Leiter der technischen Ausbildung am EnBW Regionalzentrum Heuberg-Bodensee. Der Energieversorger EnBW Regional AG bildet in den Berufen Elektroniker/in und Industriekaufrau/-mann aus.

JULIAN RAUCH

## INTERVIEWS

### Abitur ist gefragt

Pumpenhersteller **Allweiler** gibt Tipps am Infostand

Julia Röderer ist Personalreferentin beim Pumpenhersteller Allweiler in Radolfzell.

*Frau Röderer, Sie bieten eine Ausbildung nach dem „Studium-Plus Modell“ an. Welches Jobprofil hat diese Ausbildung?*



Julia Röderer

Schulische Voraussetzungen sind Abitur oder allgemeine Fachhochschulreife. Auf Stärken im naturwissenschaftlichen und sprachlichen Bereich wird besonderer Wert gelegt. Berufsmotivation, Kommunikationsfähigkeit, Kritikfähigkeit und Kundenorientierung zählen zu den weiteren Voraussetzungen.

*Welche Erwartungen haben Sie an die Jugendlichen, die bei Ihnen am Infostand vorbeischauchen?*

Die Absolventen des Studium-Plus werden nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung in den Bereichen Auftragsbezogene Konstruktion, Forschung und Entwicklung, Vertrieb und als Meister in verschiedenen Bereichen der Fertigung eingesetzt.

*Welche Anforderungen müssen Ihre zukünftigen Auszubildenden erfüllen?*

Ich erwarte, dass die Jugendlichen den Berufsorientierungstag als Chance sehen, sich über ihre künftige berufliche Entwicklung Gedanken zu machen. Gerne unterstützen wir sie hier mit fachlichem Rat und Erfahrungsberichten der Ausbilder und Azubis.

### Wichtig: Interesse für IT

Ludwigshafener **EffCom AG** sucht kommunikative Azubis

Marina Klug ist Personalreferentin beim Softwareentwickler EffCom in Ludwigshafen.

*Frau Klug, Sie bieten den Ausbildungsberuf „IT-Systemkauffrau/-mann“ an. Welches Jobprofil hat diese Ausbildung?*



Marina Klug

Unsere IT-Systemkauffleute sind das Bindeglied zwischen Technik und Betriebswirtschaft. Nach der Ausbildung betreuen diese Angestellten entweder IT-Projekte in organisatorischer, kaufmännischer und technischer Hinsicht und sind somit der Ansprechpartner für bestimmte Projekte oder werden im direkten Kundensupport eingesetzt.

*Welche Anforderungen müssen Ihre zukünftigen Auszubildenden erfüllen?*

Uns ist es wichtig, aufgeschlossene und kommunikative Jugendliche in unser Team aufzunehmen, die natürlich vorrangig auch Interesse für die IT-Branche zeigen.

*Welche Faktoren erhöhen die Bewerbungschancen?*

Wir sehen sofort, ob sich jemand mit einer Bewerbung Mühe gemacht hat. Ein gut formuliertes, fehlerfreies Anschreiben sowie gute Noten sind natürlich die ersten Faktoren, die uns positiv auffallen. Letztendlich setzt sich unsere Entscheidung für einen Bewerber aus drei Kriterien zusammen: den Bewerbungsunterlagen, einem kleinen schriftlichen Test sowie dem persönlichen Eindruck aus dem Bewerbungsgespräch.

### Bachelor für die Bank

**Volksbank** Überlingen legt Wert auf persönliches Gespräch

Julia Fetzer ist Auszubildendenvertreterin bei der Volksbank eG Überlingen.

*Frau Fetzer, die Volksbank bietet den Bachelor of Arts (Banken und Bausparkassen) als Berufsbild an. Welches Jobprofil hat diese Ausbildung?*



Julia Fetzer

Das Studium zum Bachelor of Arts dauert drei Jahre und besteht aus sechs Theorie- und Praxisphasen, die im vierteljährlichen Wechsel an der Berufsakademie und bei der Volksbank Überlingen stattfinden.

*Welche Anforderungen müssen Ihre zukünftigen Auszubildenden erfüllen?*

Sie sollten mindestens die Mittlere

Reife haben, sinnvoll ist zusätzlich ein BK1-Abschluss. Für ein BA-Studium ist das Abitur die Voraussetzung.

*Wie treffen Sie die Auswahlentscheidung?*

Die Vorauswahl erfolgt anhand der Bewerbungsunterlagen, dann folgt ein schriftlicher Eignungstest und das persönliche Gespräch. Hierbei wird besonders viel Wert auf den persönlichen Eindruck der Bewerber und Bewerberinnen gelegt.

*Welche Faktoren erhöhen die Bewerbungschancen?*

Ordentliche Bewerbungsunterlagen, gute Zeugnisse und ein gepflegtes Äußeres bei Test und Vorstellungsgespräch.